

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 94 (1968)

**Heft:** 20

**Rubrik:** Stimmen zur Politik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Stimmen zur Politik

Josef Smrkovsky, Prager Parlamentspräsident: «Wenn wir auf die letzten zwanzig Jahre zurückblicken und Bilanz ziehen, finden wir viele Dinge, auf die wir stolz sein können. Wir können sagen, daß wir nicht umsonst gelebt haben. Aber einige Dinge brennen uns auf der Hand – die Verletzungen der Gesetze, das Elend der Prozesse, die vergebliche Arbeit und Mühe.»

\*

Zora Jesenska, tschechische Dichterin: «Nach den Erfahrungen, die wir vielleicht haben, wäre es unmöglich, wenn wir die uralte Erkenntnis verleugneten: Daß nämlich als das höchste Prinzip nicht Disziplin und Unterordnung anzusehen ist, sondern eigenes Gewissen und Erkenntnis.»

\*

Der tschechische Autor Ladislav Mnacko, der aus Gewissensgründen sein Land verließ: «Wenn du ein anständiger Mensch bleiben willst, und das ist wohl der kostbarste Ruf, den ein Mensch erringen kann, dann tu das einzige, was du zu tun hast: Verlaß deinen wichtigen Posten, wenn das, was du machen mußt, gegen deine Ueberzeugung ist.»

\*

Der US-Außenminister Dean Rusk: «Der Friede ist äußerst wichtig – wegen seiner Alternative.»

\*

Der deutsche Psychologe Alexander Mitscherlich: «Wieviel Unsinn ist im Lauf der Zeit von Professoren gesagt worden! Warum sollen Studenten nicht auch einmal dummes Zeug reden?»

\*

Pastor Martin Luther King kurz vor seinem gewaltsmäßen Ende: «Wenn nichts geschieht, wird Amerika bald an einen Punkt gelangen, an dem es seine Seele verliert.» – «Natürlich können sie auf mich zielen, aber wie wollen sie meinen Traum treffen: die Zukunft der Menschen.»

\*

Der amerikanische Kolumnist Bob Seymour: «Amerika ist ein Land, in dem der Mond nicht nur die Gezeiten beeinflußt, sondern auch die Steuern.»

\*

Der ehemalige französische Ministerpräsident Pierre Mendès-France: «Amerika manipuliert seine Hilfe je nachdem als Belohnung oder als Strafe.»

\*

Der deutsche Komiker Werner Finck: «Gibt es in einer Demokratie eine Rangliste der Prioritäten, dann stehen zuvorderst die Freiheit, die Meinung zu sagen, und die Freiheit, auszuwandern.»

\*

Die französische Schriftstellerin Marguerite Duras: «Die Voraussetzung für den Frieden ist der Verlust des Geschichtsbewußtseins. Nur so wird es möglich sein, die ewige Kette von Aggressionen und Gegenaggressionen zu unterbrechen.»

